Missionswerk Frohe Botschaft

Menschen Hoffnung und Zukunft geben

Nr. 243 im Februar 2015

Liebe Freunde des Missionswerks,

ich grüße Sie mit der aktuellen Jahreslosung aus Römer 15:7 **„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob!“** Diese Worte des Apostel Paulus erinnern uns an den Auftrag Jesu, als Christen eine attraktive Form des Miteinanders zu praktizieren. Dass wir Menschen so unterschiedlich sind, macht das Leben zwar reich und interessant, aber manchmal auch ziemlich anstrengend. Das gilt für das Miteinander in Ehe und Familie, in der Verwandtschaft und im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde und im Miteinander der Völker und Kulturen. Wie kann ich diesen Bibelvers nun konkret leben? **Erstens:** Ich will den anderen (andersartigen) Menschen zuerst **bewusst wahrnehmen** und besser kennenlernen, anstatt ihn oder sie bei der ersten Begegnung (und dann immer wieder) in ein und dieselbe „Schublade“ zu stecken. **Zweitens:** Ich mache mir bewusst, dass auch mein Gegenüber ein von Gott gewollter und geliebter Mensch ist, der seine „Ecken und Kanten“ hat wie ich selbst. Darum will ich **barmherzig sein** und glauben, dass der auferstandene Herr mir gerade im Umgang mit den schwierigen Wegbegleitern begegnen kann. Dazu fällt mir der Spruch eines Unbekannten ein: „Wir selbst müssen die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.“ Und **drittens:** Ich möchte für die Menschen kein „Stolperstein“ sein, sondern ein **„Hinweisschild“** auf Gottes Gegenwart und Güte in dieser Welt, frei nach dem Motto: **„Wie Gott mir, so ich Dir!“** Das möchte ich in diesem Jahr und darüber hinaus trainieren. Wie sieht Ihr Trainingsplan aus? Ich wünsche Ihnen ein mit Freude und Dankbarkeit reich gefülltes Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

H. Krause

Hartmut Krause
Missionsleiter

Bildung statt Beschneidung

Für Maasai-Mädchen gibt es nur einen Weg zu einer besseren Gesundheit und besseren Lebensqualität: eine gute Schulbildung! Vielen Dank, dass Sie uns in diesem Kampf nicht alleine lassen und uns unterstützen! Momentan hat unsere **Partnerorganisation „Light of Life“** in Kenia ein größeres Haus angemietet, um einige akut von Beschneidung und Zwangsheirat gefährdete Mädchen sicher unterbringen zu können, denn nach Hause können sie zur Zeit nicht gehen. **Unser Traum ist ein eigenes Haus,** in dem die betroffenen Mädchen jederzeit Zuflucht finden können und wo uns keine Miete belastet. Wenn Sie für dieses Haus oder die laufenden Kosten des Rettungsprojektes in Kenia spenden möchten, würden wir uns sehr freuen.
Stichwort: Maasai-Kenia

Massai-Mädchen brauchen unsere Hilfe.

Werden Sie Pate!

Für 33 € im Monat schenken Sie:

- Qualifizierte Schulbildung im Internat
- Schutz vor Zwangsheirat und Beschneidung
- Medizinische Versorgung
- Seelsorgerliche Betreuung

Auch Einmal-Spenden für Patenschaften sind uns willkommen!
Evangelische Bank Kassel DE22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)

Missionswerk Frohe Botschaft e.V. (MFB)
37247 Großalmerode ▪ Nordstraße 15
▪ Tel. 05604 / 50 66 ▪ Fax 05604 / 73 97
▪ E-mail: kontakt@mfb-info.de ▪ www.mfb-info.de

Ein unvergessliches Fest

Am 5. Dezember trafen sich alle ROTOM Senioren der Region Kabale (Südwest-Uganda) und am 12. Dezember feierten alle ROTOM Senioren im Bereich Mukono (Zentralluganda) ihre farbenfrohe Weihnachtsfeier. Für viele alte Menschen ist dies die schönste Feier des ganzen Jahres und so geben sie sich viel Mühe, um eigene Beiträge dafür vorzubereiten. Es gab ganz unterschiedliche Beiträge von den vielen Seniorengruppen: Ansprachen, Tänze, Anspiele und Lieder. Eine Gruppe von Senioren sang die Liedstrophe: **„Wir können jetzt tanzen und springen wie ein neugeborenes Kalb, denn ROTOM hat uns wiederbelebt“.** John L. ist 72 Jahre alt und auf einem Auge erblindet. Er erzählte aus seinem Leben: „Bevor ich Kontakt zu ROTOM bekam, war mein Leben nicht leicht. Ich hatte oft Ärger mit meinen Nachbarn, denn sie versuchten mir mein Land zu stehlen. Ich habe sie mehrmals gewarnt, aber an ihrem Verhalten änderte sich nichts. Schließlich wollte ich aufgeben, mein Land verkaufen und wegziehen. Ich hatte sogar schon an Selbstmord gedacht. Inmitten dieser Überlegungen kam die gute Nachricht, dass ROTOM einen Paten für mich gefunden hatte. Das war meine Rettung, die wie ein Sonnenstrahl in mein stürmisches Leben hineinleuchtete. **Bei ROTOM fand ich durch den Glauben an Jesus Christus zum inneren Frieden und habe mich inzwischen auch mit meinen Nachbarn versöhnt.“**

Trotz ihrer Armut brachten manche Senioren ihren Regionalbetreuern Geschenke mit, ein Huhn hier und ein geflochtener Korb dort. Der Ehrengast des Tages, **Bischof Paul Luzinda und einige Senioren** schnitten danach unter lautem Jubel die drei großen Weihnachtstorten an. Der Höhepunkt aber war eindeutig die Verteilung der lang erwarteten Holzspar-Öfen. Das abschließende schmackhafte Festmahl (Rindfleisch, Ziegenfleisch, Reis, Kochbanane, Hühnchen und Gemüse) war so reichlich, dass sich viele der Senioren noch etwas für den Abend und für ihre Enkelkinder einpackten. Überall wo man hinschaute sah man fröhliche Gesichter. Die Mitarbeiter von ROTOM möchten an dieser Stelle allen Unterstützern ganz herzlich danken, die diese Feiern ermöglicht haben.

Stichwort: 5980 ROTOM

„Gehe nicht nur die glatten Straßen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub.“ (A. de Saint-Exupery)

Rajabu N. (76): „Der Ofen ist wie eine mobile Küche, ich kann mir meinen Tee jetzt sogar auf dem Feld zubereiten."

(M)eine Erfolgsgeschichte

Ich heiße **John N.** und bin 23 Jahre alt. Mein Vater starb, als ich noch sehr jung war, aber meine Mutter und meine ältere Schwester passten auf mich auf. Trotzdem war das Leben sehr schwer. Immer wieder wurde ich wegen des fehlenden Schulgelds nach Hause geschickt.

Die Dinge wurden schlagartig besser, als ich Kontakt zu MIFA bekam und eine Patin in Deutschland bekam. Durch sie konnte ich einen richtigen Beruf erlernen und ein sinnvolles Leben führen. Die Grundschule verließ ich mit Bestnoten. Danach ging ich zur Mengo-Senior-School, die damals die beste weiterführende Schule in ganz Uganda war! **Dank der Patenschaft konnte ich mich voll aufs Lernen konzentrieren und brauchte keine Angst mehr davor zu haben, das Schulgeld nicht zahlen zu können.** Nach dem Abitur ging ich zur Makerere Universität in Kampala, wo ich 4 Jahre lang im Bereich Maschinenbau studierte. In dieser Zeit besuchte mich sogar meine Patin. Sie sorgte weiter dafür, dass ich sorgenfrei lernen konnte, während manche meiner Studienkollegen Examen verpassten, weil sie keine Bücher zur Vorbereitung hatten oder die Studiengebühren nicht vollständig bezahlt hatten. Im Januar habe ich meine Studien erfolgreich abgeschlossen.

Auch meine Mutter profitierte durch die Patenschaft, denn gelegentliche Sonderspenden halfen ihr beim Bezahlen der Miete und bei Kaufen von Lebensmitteln. Jetzt arbeite ich bei der Firma TATA (Autohändler) in Kampala und bin verantwortlich für die Prüfung, Erfüllung oder Ablehnung aller Garantieansprüche, die Käufer von Fahrzeugen gegenüber der Firma geltend machen.

Ich danke meiner Patin von ganzem Herzen für die Möglichkeit einer solchen Traumkarriere, von der ich dachte, sie würde immer ein Traum bleiben, aber nie Wirklichkeit werden. Jetzt arbeite ich in einem Beruf, der mir viel Freude macht. **Ich bete täglich für meine Patin, dass Gott sie umso mehr segnet, für all das, was sie für mich und meine Mutter getan hat.** Ich bin auch stolz auf die Organisation MIFA und die tolle Arbeit, die sie tun, und natürlich auf alle Menschen, die durch eine Patenschaft bedürftigen Waisenkindern eine Chance zu einem frohen und erfüllten Leben ermöglichen.

Stichwort: 5961 Uganda-Patenschaften

Paten dringend gesucht

Samuel B.

Mutter Julienne

Samuel B. und seine **Mutter Julienne** aus Mukoma (Ruanda) bitten um Unterstützung durch eine „Mutter- und Kind"-Patenschaft. Julienne hat während des Völkermords von 1994 ihren ersten Ehemann und drei ihrer Kinder verloren. Zu der Zeit war sie hochschwanger. **Sie selbst und ihr kurze Zeit später geborenes Kind haben nur durch Gottes Hilfe überlebt.** Sie hat seit damals ständig Augenprobleme, was sie sehr belastet. Später hat sie ihren Schwager geheiratet, der ebenfalls seine gesamte Familie verloren hatte und bis heute an den damals erlittenen Verletzungen leidet und nicht arbeiten kann. **Aus dieser zweiten Ehe stammt ihr jetzt zehn Jahre alter Sohn Samuel.**

Julienne gehört zur **Gemeinschaft „Iriba Shalom"** und lebt mit ihrer Familie in großer Armut in einem baufälligen Haus mit undichtem Dach und es fehlt ihr am Nötigsten. Hilfe ist nötig, damit das Dach repariert und das Schulgeld für Samuel bezahlt werden kann. Außerdem benötigen sie Geld, um notwendige Medikamente und ärztliche Behandlungen bezahlen zu können.

Stichwort: 5923 Iriba Shalom Patenschaften.

Brot statt Böller 2014

Wir sind überwältigt von der guten Resonanz der diesjährigen Aktion zugunsten der Straßenkinderarbeit in Uganda. Zusammen mit den Spenden, die übers Jahr getätigt worden sind, können wir die stolze Summe von **38.471 Euro für die Arbeit von Ebenezer überweisen.** Darin enthalten ist auch das Geld für das geplante Mädchenhaus, mit dessen Bau nun bald begonnen werden soll. Die Partnerorganisation MIFA wartet im Moment noch auf die Baugenehmigung. Nochmals vielen Dank an alle Spender!

Stichwort: 5944 Ebenezer-Mädchenhaus

Spruch: „Sei du selbst! Alle anderen sind schon vergeben." (Oscar Wilde)

Dank an Gisela Gundlach

Seit fast 25 Jahren arbeitet Gisela Gundlach in der MFB-Verwaltung. Begonnen hat sie unter dem MFB-Gründer Wolfgang Heiner. Nach und nach kamen dann immer mehr Aufgaben hinzu: z.B. die Adressenpflege, das Drucken der Vorbriefe für den Rundbrief, die Betreuung der Zivis, FSJler und freiwilligen Helfer, die Erstellung von Spendenbescheinigungen, das Schreiben von Rechnungen, die Verwaltung des Gästebetriebs u.a.m. Im Lauf der Jahre hat sich sehr viel verändert: die Jahresteams wurden deutlich kleiner, die Gästezahlen gingen zurück wie auch die Zahl der Mitarbeiter im Büro. Als Mitarbeiterin hat sie in den vergangenen Jahrzehnten Höhen und Tiefen erlebt und es war zeitweise unsicher, ob das MFB weiter bestehen würde.

Als das MFB im Jahre 2005, zusammen mit der Partnerorganisation Solace Ministries, auch ein Patenschaftsprogramm in Ruanda begann, hat Gisela Gundlach auch noch die Betreuung der Ruanda-Patenschaften übernommen. Wie sehr diese Hilfe das Leben der Kinder und ihrer Familien zum Positiven verändert, konnte sie 2010 auf einer Besuchsreise in Ruanda erleben.

Der Vorstand und die Arbeitskollegen danken Gisela ganz herzlich für ihre langjährige, engagierte und gewissenhafte Mitarbeit und wünschen ihr und ihrer Familie für den am 31. März 2015 anbrechenden (Un)Ruhestand **alles Gute und Gottes reichen Segen.**

Wie Sie dem MFB außerdem helfen können:

Wir sind dankbar für eine **Sonderspende zugunsten der Durchführung von Patenkinder-Freizeiten,** denn die Finanzierung dieser mehrtägigen Freizeiten ist durch die gestiegenen Kosten für Unterkunft, Transport und Verpflegung in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Bitte helfen Sie uns dabei, dass jedes Patenkind dieses tolle Erlebnis von fröhlicher, christlicher Gemeinschaft weiterhin einmal jährlich machen kann.

Nutzen Sie die **Internet-Suchmaschine „Benefind“ (www.benefind.de),** denn das MFB erhält bei jeder zweiten Websuche 1 Cent gutgeschrieben. Das alles geschieht selbstverständlich anonym.

Tätigen Sie ihre **Internet-Einkäufe** über das Portal **„Planethelp“ (www.planethelp.de)** oder **„Bildungsspender“ (www.bildungsspender.de/mfb-info).** Bei jedem Einkauf in den dort registrierten Shops (u.a. auch Reiseveranstalter) bekommt das MFB Prozente gutgeschrieben. Auch das geschieht selbstverständlich anonym. Wer möchte, kann bei Bildungsspender auch das Programm **„Shop-Alarm“** installieren. Dies ist ein Programm, das automatisch erkennt, wenn Sie sich im Internet auf einer Partner-Shop-Seite von Bildungsspender befinden.

Sachspende(n) können Sie an die Sozial-AG in Bielefeld schicken. Auf Anfrage hin senden sie Ihnen einen Paketschein zu. Dort werden Ihre gebrauchten oder neuen Sachen über Ebay versteigert und der Erlös kommt dem MFB zugute. Nähere Infos unter: **www.sozial-ag.de**

Vielen Dank für alle Formen der Unterstützung für unsere sozial-missionarische Arbeit!

Wir suchen einen

Öffentlichkeitsreferenten (m/w)

Aufgaben:
- Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Sie präsentieren die MFB-Arbeit in modernen Kommunikationsforen und Formen (digital und real)
- Sie betreuen persönliche Patenschaften und Projekte
- Sie helfen bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben des MFB e.V.

Das ist uns wichtig:
- Hohe Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Teamarbeit mit hoher Eigenverantwortlichkeit
- Analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Ein guter Blick für Layout und Gestaltung
- Effektive Organisation von PR-Auftritten
- Klare Identifikation mit der sozial-missionarischen Arbeit des MFB
- Souveräner Umgang mit gängiger Software und den modernen Medien
- Serviceorientierung, Flexibilität und gute Englischkenntnisse

Voraussetzungen:
- Ausbildungsabschluss in einem der Bereiche: IT, PR, Medien, Projekt-Management, Kommunikation oder Marketing, Berufserfahrung erwünscht
- Bereitschaft zum Wohnsitz in Großalmerode oder Umgebung

Die Vergütung erfolgt nach dem Diakonietarif (AVR-KW)

Interessiert? Bitte aussagekräftige Unterlagen an Missionsleiter Hartmut Krause schicken

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Den **Infobrief des MFB können Sie auch per Email als PDF-Anhang erhalten.** Wenn Sie das möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Auch auf unserer Homepage ist er zeitnah einsehbar.

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT
GÜLTIG BIS 31.12.2015
DEUTSCHE EVANGELISCHE ALLIANZ

Ihre Spende bitte an:

Evangelische Bank Kassel
GENODEF1EK1 (BIC)
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)

VR-Bank Werra-Meißner e. G.
GENODEF1ESW (BIC)
DE 59 5226 0385 0005 0301 10 (IBAN)

Spruch: „Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.“ (Thomas von Aquin)